assauer Boltsfreund

allen Wochentagen. — Bezugsselich mit Botenlohn 1,75 Mt., has bezogen 1,50 Mt., durch die shaus gesiefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Reue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Unding, herborn. - Telephon Nr. 33

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Rettame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

nit Be

uf die fi nd welde id ift. Babegen befannt g

es Babes

ltung.

ung tenbab

rifen in

e Mien jugsque

11

he

型が bt.

reis).

Ko

en in M

ei M

ge rid

orn.

n 17.3 Hip: in der 2 267.

Berborn, Samstag, ben 19. Juni 1915.

13. Jahrgang.

Jahrhunderstag der Schlacht bei Belle-Alliance.

18. Juni.

benim fallt in ben Rrieg binein ein bebeutlamer Gewaltherrichaft Rapoleons, Die fich nach bet ant bei Leipzig noch einmal zu unheimlicher erbeben vermochte, den Todesstoß erbieft. Lin 1815, in der Schlacht bei Belle-Milance, ging det gewaltigen Korsen unter. Der Marifichall Vorsett die Entschladung gegeben. Darum schloß die ein bervorragender Geschichtslehrer wenige Tage ers Grofitat gur Siegesfeier in der Rieler Unbeit mit ben Worten: "Beil den Deutschen, melbe not Errettung gefunden haben, und noch der tel rife danfbar: Seil Bluder und ben Streitern beutfche Baterland !"

weiten wir beute auch mleder ber unvergefifch Borte, die vor hundert Jahren Bluder gu feinen en gelben gesprochen bat: "Ihr, meine hochacht-geffengefabrien, Ihr habt Euch einen großen Ramen Solange es Geschichte gibt, wird fie Euer ge-tuf Euch, Ihr unerschütterlichen Saulen der ten Monarchie. rubet mit Sicherheit das Gint toligs und seines Saules. Die wird Breufien ben, wenn Eure Sohne und Entel Euch gleichen i mabr: die Entel von 1915 gleichen ihren Selbenpon 1815! Bluders Soffnung erweift Diefer vollauf berechtigt: nie wird Breugen. Deutschland

m Erinnerung an den 18. Juni 1815, ben Gieg m, sibt beute die Tatjache ein besonderes Geprage, ma's die d'utichen Sieger gusammen mit den Eng-unter Bellingtor gegen die Frangosen tampften, not ehrliche, treue Freundichaft mit Deutschland, unt bie gemeinsame Tobieinbichaft gegen Rapoleon fend bor einem Jahrhundert gur Baffengemeinnit ben Deutschen bestimmt. Echte Freundschaft hat ab niemals gefannt, geschweige benn bewiesen. was Anlah des zusammen mit den Deutschen ersem Sieges bei Belle-Alliance haben die Englander gezeigt, daß nicht der Beift treuer Baffenbrüderschaft, nur framerhafte, falt berechnende, treulofe Gelbit. befeelt. Wellington, ten Bluder por vernichtender ge gereitet batte, trachtete fofort nach bem 18. Juni durch Betätigung der britischen Großmeisterschaft im den Sieg allein sich und England zuzuschreiben. inde helbengreis Blücher nannte die Schlacht nach der La Belle-Alliance, erstens, weil er hier am ibes Siegestages mit Wellington zusammengetrossen dann, weil er burch ben Ramen, ber gu beutich ine Bilndnis" bedeutet, die beutichenglische Baffenbaft ehren wollte. Weltington aber bachte nicht der Bahrheit die Ehre zu geben. Eine Line et, als er die Schlacht, die Blücher zum gemacht hatte, nach feinem letten Haupt war Baterloo nannte, das gang abseits vom Arlage liegt, und als er in seinem Schlachtbericht ete, nur er habe bie Echlacht entichieben. Bismard, mice Weden vor bem Schlachtage von Bellee geboren murbe, bat einmal geaufiert: "Belle-Bemeinichaftlichteit bes Rampfes, reben nie bon Beibilfe, die doch entschied. Ihnen ift es eine fible at. Sie sagen Watersoo. Mich emport es jedesmal, Schachinamen zu horen."

m Emporende ferner, bas ber trentos . englische name Baterloo in ber Erinnerung in une wedt, Brind'eliefeit, Die die Englander gegen Dentichland ir Baffengefährten befundet haben. Ihnen ift es In, daß die gerechten Forderungen des deutiden tie am entichiedenften von den Siegern von Bellet. bon Blücher und Gneisenau, verireten murben, Hen wieber zu nehmen, unerfüllt blieben. Wellington nals, rudfichtslos-eigenmächtig. ohne d'e Berbunde. tagen, ben bon Rapoleon vertriebenen Bourbonen. Breund in Baris eingieben und vereitelte jo, nunmehr verbundete frankreich das geftob'ene teringen auslieferte. Gang im Geifte englischer benbelnd, bat Bellington Die Deutschen um ben as von Belle-Alliance gebracht. Gneifenau fagte England molle bas europäifche Feftland in neue targen, bamit biefes nicht Beit babe, fich gegen he Sandelspolitit gur Wehr gu fegen.

der rief angefichts bes faulen Friedens, ber bant landern b.m berrlichen Siege vom 18. Juni 1815 mbiltert aus: "Breugen und Deutschland fleht trog Entlengungen immer wieder als der Betrogene por inen Belt da." Betrogen durch England. So hat niend por 100 Jahren als Freund und Bundesfeinem Bejen nach nicht anders betätigt benn beute

Musländerei.

fine ber ftanbigen Rlagen, Die bet allen Etatsbeim - im Reichstage fowohl als auch in den einbrutiden gandtagen - wie das Madden aus der fets wiedergutehren pflegten, mar die bes Mustanoernums an oen oeutigen hochtchulen. Es ftanden fich bier zwei Aufichten ichroff gegenüber. Die einen be-baupteten, die Wiffenichaft fei international, fie fei gerabegu auf ben Mustaufch zwiichen ben Boltern angewiesen, und es fei beshalb nur recht und bill g, wenn bie Statten ber Bildung in den einzelnen gandern federmann und jedem Bolfe guganglich feien. Es wurde auch barauf hinge-wiefen, bag Deutschland barauf ftolg fein tonne, wenn fo viele Fremde an Deutschlands hoben Schulen ben Grund für ihr ipateres Biffen legten. Man verfprach fich nicht in legter Liwie bavon ein Berftebenlernen der beutschen Boltsseele bei den fremden Boltern und bamit ein Steigen des beutichen Einfluffes. Die anderen vertraten den entgegengefesten Standpuntt, baf nämlich bie beutichen Sochimuten quallererft fur die Deutschen da feien und es gleichzeitig eine große Befahr darftelle, wenn wir allgu vielen Fremden einen zu großen Ginblid in unfer Wirtichaftsleben gestatteten. Dies fei gang besonders bedentlich auf dem Gebiete ber Chemie und Induftrie. Einiges wurde ja getan, um einem allgu großen Uebermuchern bes fremden Eementes auf unferen großen ueberauchern des fremoen Eiementes auf unseren Hochschulen entgegenzutreten. Aber man konnte sich doch nicht entschließen, des llebel mit der Burzel ausgurotten. Der Deutsche halte nun einmal eine Borliebe sur alles Fremde, und diese Reigung hat ja schließlich auch dazu gesührt, das gerache die Kaupstfladt des Deutschen Keiches, wenn man aus den Beschäftsauschtisten schließen wollte, kaum nach der Aberakter eines rein deutschen Stadt batte. taum noch den Charafter einer rein deutschen Stadt hatte.

Bie berechtigt alle vorgebrachten Rlagen maren, bat nun gerade diefer Krieg gegeigt. Trop der vielen Fremden, die allfahrlich in Deun fand ibre Bilbung genoffen hatten, faben mir auf einmal in der Welt einen Son gegen alles Deutsche auflodern, ber geradezu erichtedend genannt merden muß. Die Urt, wie unsere Geinde den Wirifchafts. frieg gegen uns jubren, geigt une außerbem, mie perderblich es für uns fein muß, wenn Frembe unfere Stärte und Schwäche so genau an der Quelle studieren können. Die Frage der Anständer an deutschen Hochschulen mird deshalb auch and diesem Kringe eine brennende bleiben. Aber die Entwicklung der Dinge läht die Hossinung wach merken, ban biele Grage leht auch bei beinen ein nales werben, bag diese Frage jest auch bei benen ein volles Berfiandnis finden wird, die ihr Ideal in der Internationalität ber Kunft und Wiffenichaft seben.

3m "Tag" beidaftigt fich nun ber befannte Berliner Siagstechtsiehrer Dr. Bornhat mit dieser Frage. Seine Aus übrungen sind sehr beachtenswert. Er steht im allemeinen auf dem Standpunite, daß die deutschen Hochman in erster Linie den Deutschen gehören. Am wichtigten scheinen uns jedoch seine Aussührungen da zu fein, mo er non den Kabilitan Saleen ihr unfer Witten fein, mo er von ben ichabligen Folgen für unfer Birt.

sein, wo er von den schädlichen Folgen jür unser Wirtschaftsleben spricht. Er jagt dort:

Mus wirtigsgischem Gebiete werden wir durch den Krieg immer mehr gezwungen, das Joeal des Fichteichen geschlossenen Janderleit ates zu verwirtlichen, der alle wirtighostischen Bedürsnisse in sich selbst beiriedigt. Es wird auf gelfeligem Gebiete ähnlich geben. Richt als ob wir uns in nathmalem Hodmute abschlössen gesen die Errungenschaften fremder Gespestattur. Das widerspricht vollstund die deutscher Gespessählung. War gegen die äußeren Beziehungen in üllen wir einas vorsichtiger sein und eiwas mehr nationales Selbstraußsen entwickeln, selbst auf die Gesabr hin, daß dadurch vollsten wirde Eiterstett einzelner nicht desperationalen untweblichen aussändischen Universitäten, dassie debanken mir uns aber auch sür die ost recht zweiselhalten aussändischen Elemente. Mit unierer diebetrigen Hodischung haben, wird uns das Ausstand achten.

Diese A orte wird man voll und ganz unterschreiben

Dieje Worte wird man voll und gang unterfebreiben Es ift natürlich damit nicht gejagt, daß wir mahllos jeten Muslander von unferen Sochicuten fernhalten follen. Das barf natürlich nicht von den Ungehörigen ber Staaten gelten, bie in biefer ichmeren Stunde Schulter an Schulter mit uns ihr Blut für bie gleiche Sache vergiegen. Diefe werben uns immer willfommen fein. Dagegen muß bem ein Riegel vorgeichoben werben, bag in Bufunft junge Leute bei uns ihre Musbildung geniegen, Die fie bann bagu verwenden, um uns unferen Blag an der Conne ftreitig zu machen. Dag Dentichland ein Gigenleben führen tann und niemanden braucht, bat ja diefer Arieg gegeigt. Deshalb gilt es, bei Beurteilung ber gangen Brage biejen Buntt allein in ben Bordergrund gu euden.

Deutiches Reich.

+ Bundesrats-Sitzung. Berlin, 17. Juft. In ber heutigen Sigung bes Bunbesrates murbe ben Borlagen betr. Berarbeitung von Startoffeln in den Brennereien; Berbot bes Bertaufs ber Ernte bes Jahres 1915; Menberung der Grundfage fur die von der Reichsverteilungs-ftelle vorzunehmende Berteilung ber Borrate; Abgabenfreiheit für Salg gum Ginfalgen von Barncelen (Rrabben) und bem zweiten Rachtrag gur beutschen Argneitage 1914 zugestimmt. (28. I.-B.)

Meber die nachfte Sigung des Abgeordnefenhaufes verlautet jest, daß fie am Dienstag, ben 22. b. D., ftatt-finden werde; in ihr foll ber Bericht der Budgettommiffion über die viergehntägige Beratung ber friegswirtichaftlichen Magnahmen und des wirtichaftlichen Kriegszuftandes entgegengenommen und erörtert werden. Die gemeinfame Schluffigung beider Saufer des Bandtags burfte bann am Mittwoch, den 23. d. DR., flattfinden. Damit bleje Befprechung nicht allgufehr eingeschrantt werde, foll dieje Berlegung beitimmt morben fein.

Berjonalveranderungen im höheren Bermaltungsblenft. Beilin, 17. Juni. Regierungspräfibent Graf v. Revierlingt in Rollineberg ift zum Ministerialbirettor im Ministerium für Laudwirtschaft, Domanen und Forsten ernannt worden. Un feiner Stelle ift Regierungspräfibent Dr. Gramich von Gumbinnen nach Ronigeberg verfest, der Oberprafibiotrat Dr. jur. Frb. v. d. Benge Graf v. Lambeborif in Königsberg zum Regierungsprafibenten in Gumbinnen ernannt und der Oberprafibiatrat v. Buelow von Schieswig nach Konigsberg verjett worden. An bessen Stelle tritt Oberregierungsrat Dr. jur. Johanssen in Gumbinnen. (B. I.-B.)

Musland

4- "Niedriger gehängt."
Ams dem Wiener Ariegspressegenanier wird unterm
16. Juni gemeidet: "Eine ebenso gehöstige wie lat erliche Nachricht bringt die "Rowoje Bremja" vom 19. wat
aus Warschan. Wie das sübrende russische Blatt zu
melden weiß, hätten die Beziehungen zwischen den österreichischungarischen und deutschen Militarbehörden in
Ansiich-Rolen sich verschoris". Obwohl die Einfluß-Ruffifd Balen "fich verschärst". Obwohl die Einflußsphäre beiber Staaten mit Silfe der Linie der Exarschau - Wiener Bahn abgegrenzt worden fei, sollen die Deutschen nicht aufhören, sich in öfterreichischungariiche Angelegenheiten einzumischen und auf öfterreichisch-ungarifchem Gebiete gu haufen wie im eigenen Banbe. Lintungir batten Deutiche ihre Bundesgenoffen gur Maumung von Romoradomet genötigt und die Stadt befest, alle bor igen Silfstomitees aufgeloft, Die Bob. nungen, in denen ofterreichlich-ungariiche Offigiere gewohnt, burchlucht und eine Reibe von Berfonen verhaftet, von benen 17 ericoffen worden feien. Go lappifch und hand. greiflich erlogen blefe Dielbung fofort ericien, fo charatte. rifti d ift fie für bas verzweifelte Beftreben ber feind.

riftich ift sie für das verzweiselte Bestreben der seindlichen Presse, unser sturmerprodes, ebernes Bundesverhaltnis nit Deutschland zu vergisten und bei dem neutralen Auslande zu diskeeditieren. Darum sollen derartige
Ragrichten niedriger gehangt werden."

+ Schwedische Proteste gegen England.
Die Stockholmer Blätter "Aftonbladet" und "Rya
Daglight Allehanda" treten in Leitartiseln sür entichiedene Gegenmaßregeln Schwedens gegen die ihm
von einzelnen Kriegsührenden zugesügten Bergewaltigungen ein, die der Lahn sür Schwedens strenge und unnadelhaste Neutralität seien. Proteste seien nuzios. Schweden habe den Berbandsmächten als Durchgangsland sür
Waren gedient. Jum Dant dafür lasse man sest das, was
Schweden selbst brauche, nicht ins Land. "Aftonbladet",
sagt: "Unsere Geduld muß ein Ende haben!" "Alles
handa" wünscht eine tatkrästige Neutralität, die den Kriegsührenden klar macht, daß, wer Schwedens Recht verlegt,
Wesahr läust, es zum Feinde zu bekommen.

Aleine politische Nachrichten.

+ Dem Stuttgarter "Staatsanzeiger" zufolge wurde ber württembergische Landtag durch Königliche Berordnung auf den 25. Juni einberusen. Die Tagung soll hauptsächlich den Eintsberatungen dienen.

— Im Allgemeinbesinden des Königs Konstantin von

Griechenland ift bisher teine Wendung jum Schlimmen eingetreten, obmobi, wie aus Alfhen gemelbet wird, die Krantheitssymptome fich in ben beiben letten Tagen wieder fühlbarer zu machen

+ Wieder einmal lenkte, dem Parifer "Temps" zusolge, die französische Liga der Menschenrechte die Ausmertsamteit der Regierung auf die Notwendigkeit, amtlich die Jahl der Berluste (Tote und Gesangene) besanntzugeben. Die phantaltschlen, ungebeuerlichsten Jahlen seien im Umlauf; durch Besanntzabe der genauen Jahl würde die Dessentlichkeit beruhlgt. Die Liga erklärt ichließlich, das Bott habe seit Kriegsausdruch herosischen Geichmut bemtesen, es sei sähig und berechtigt, die Wahrheit zu wissen. — Anch dieser Bersuch murd, wie die vorderzehenden, vergeblich sein; denn die Frage der Bersustissten bildet nun einmal das große Gesheinnis derer um Poincare.

Hie das italienische Amtsblatt meldet, ermächtigt ein Ersah das Linanznitnisterium zur Ausgab er weiterer zweihund ert

bas Sinangministerium gur Musgabe weiterer gweibun bert Millionen Bire in Saatsnoten gu gehn Bire. Der Rominalwert ber neuen Ausgabe foll teilweise bagu bienen, die alten, bereits lange im Rurs besindlichen und gerjegten Roten gu

+ Einer Meldung des Maifander "Corriere bella Sera" aus Rom zujolge beschloß ber Berband der römischen Rausleute, eine außerordentliche Berjammlung einzuberufen, um die Richtlinien seitzulegen, benen die italienischen Kausleute mahrend des Krieges in ben Sanbeisbegiehungen gu ben Bentral. machten folgen follen. Der Berfammlung werden befannte Bro-

fefforen des Sandelsrechts beimohnen.

+ Geit furgem bringt bas Condoner Reuterbureau wieder Meldungen über ben Beriauf des ichon mehrere Male vertagt geweienen Progegverfahrens gegen ben Burengeneral Dewet. Bei der betamten "Zuverläffigfeit" ber Reuter-Melbungen überhaupt lohnt es fich wirflich nicht, diese Brogehberichte zu beachten; eine fpatere Zeit wird auch hier ber Bahrheit gum Siege verhelfen.

Beidichtstalender.

Connabend, 19. Juni. 1792. Gustav Schwad, Dicter und Sagenjammler, * Stutigort. — 1867. Maximilian, Kaiser von Mexito, in Queretaro standrechtlich erichossen. — 1895. Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals. — 1899. Eugen v. Lommet, Physifter, † München. — 1903. Albert, König von Sachsen, † Sybillenget Biegierungsantritt des Ronige Georg.

Cagesbericht der oberften Seeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, ben 17. Juni 1915. Bejtlicher friegsichauplat.

Morblich bes Teichs von Bellemaarde murben bie porgeftern verlorenen Grabenftade gum größten Zeil suruderobert.

Die Englander und Frangofen fehlen geftern ihre Durchbruchsverfuche fort. Mörblich bes Ranals von Ca-Baffee murden bie Englander von Weftfalen und Sachfen im Sandgemenge übermättigt und ju befchleu-nigtem Rudzuge in ihre Stellungen gezwungen. — Begen bie Front von westlich Lievin bis Arcas richteten bie Fran-zoien fortgefest neue Angriffe. Un ber Coretto-hohe wurde thnen ein völlig gerichoffener Braben überlaffen. Gublich souches gelang es ihnen, in unserer Stellung in einer Breite von etwa 600 Metern Fuß zu sassen; bort wird noch getämpst. Un allen anderen Stellen wurden sie blutig abgewiesen. — Die unter großem Munitionseinsatz und ohne Rücksicht auf die schwersten Verluste gesührten Ungriffe haben somit wiederum mit einer Riederlage der Franzosen und Engländer geendet. Die für uns siegreichen Nahlämpse legen erneut Zeugnis ab von der glänzenden Tansereit und unerschütterab von der glangenden Zapferteit und unerichufterlichen Musbauer unferer Truppen.

Mit dem gleichen Mißerfolg endesen französische Angriffe bei Moulin-sous-Touvent. Wir nahmen dort 5 Offiziere, 300 Franzosen gefangen. In den Bogesen dauerten die lebhasten Kämpse

zwifden Fecht- und Cauch-Tal gestern noch an, famen aber am Abend zum Stillstand. Abgesehen von einem fleinen Gelandeverluft nordwestlich Megeral haben wir alle unfere Stellungen behauptet. 100 Befangene fielen in unfere Sande.

Deftlicher friegsichauplag. Mehrere ruffiche Ungriffe murden abgewiesen. Sonft teine bejonderen Greigniffe.

Sadöftlicher Ariegsichauplah. Rörblich Sieniama zwangen bie Angriffe ber verbun-beten Truppen die Ruffen gur Aufgabe ihrer Stellung

und zum Rudjuge auf Zarnogrod.
Die Urmee des Generals v. Madenfen brangte in Icharfer Berfolgung bem Feinde nach. Dachnow und Lubaczow wurden gestürmt, das subliche Smolinta-Ufer wurde vom Gegner gesäubert, bei Riemirow ber Tieffiche Widerstand schnell gebrochen, die Strafe Niemicow – Jawocow überschritten. Beiter südlich gingen die Anssen gegen die Weceszyca zurud. Südostlich der Onjester-Sümpse ist die Lage unver-

Die Behauptung im amtlichen frangösischen Bericht vom 16. Juni, 11 Uhr abends, daß die Kathedrale von Reims mit Brandgranaten beschossen worden sei, ist unwahr. Unfer Teuer richtete fich vielmehr gegen die Dft-tafernen, fowie gegen die Batterien am Gleisdreied nordlich von Reims, Die lebhaft auf unfere Stellungen gefeuert hatten.

Dberfte Beeresleitung. (2B. T .- B.)

Der öfterreichifd-ungarifde Cagesbericht.

Wien, 17. Juni. (BTB.) Amtlich wird verlautbart, ben 17. Juni 1915, mittags.

Ruffifcher Rriegeschauplas.

Much geftern tonnten bie gefchlagenen ruffifchen Armeen nirgenbe ftanbhalten.

In Mittelgaligien festen fie, auf ber gangen Front burch ftarte Rachhuten gebedt, ben Rudgug in norboftlicher und öftlicher Richtung fort. Die verbundeten Urmeen verfolgen icharf. Nordlich Sieniama bringen unfere Truppen uber Cieplice und Cemtom por und haben geftern ftarte ruffifche Rrafte, bie noch auf galigifchem Boben fampfen, unter ichmeren Berluften uber bie Reichsgrenge gurudgemorfen.

Deftlich anschliegenb erreichten verbundete Truppen Bubaczow, entriffen ben Ruffen nach beftigem Rampfe Riemirow und bringen weiter auf Janow vor.

Un ber Lemberger Strafe marfen Truppen ber Urmee Bohm ftarte ruffifche Rachbuten bei Bolczuchy noch in ben Abenbftunden über bie Berefgyca und erfturmten Ditternachts ben Befteil von Grobet. Auch fublich Grobet murbe bas Beftufer ber Berefgnea vom Feind gefäubert.

Gublich bes Onjeftr ift bie Situation im allgemeinen unverändert.

Italienifcher Ariegeschauplas.

Un ber Ifongo-Front ichlugen unfere Truppen bei Plava wieber mehrere Ungriffe unter fchweren Berluften für ben Gegner ab. 3m Felsgebiet bes Rrn bauern bie Rampfe ber Bebirgstruppen fort.

Un ber Rarntner Grenge hat fich geftern nichts Befentliches ereignet.

In Tirol murben feinbliche Borftofe gegen bas Tilliacher Joch im Tofane-Gebiet bei Tre Saffi, Buchenftein und auf bem Monte Cofton (öftlich Folgaria) gurud. gemtefen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes :

D. Doefer, Felbmarichalleutnant,

Der Wert von Lemberg.

Budapeft, 17. Juni. (Ctr. Bln.) "Efti Raplo" melbet aus Sanot: In ber Begend von Brobep operieren Die Generale von ber Darwit und Buhallo. Befrige Rampfe find im Bange. Ruffifche Befangene ergablen, Broffurft Ritolai Ritolaje mitich habe ben Befehl gegeben, Lemberg zu halten, auch wenn es bas Leben von Millionen

Die italienischen Berlufte.

Burich, 17 Juni. (Ctr. Bln.) Berichte bes "Tagesangeigers" aus bem italienifden Rriegsichauplate icagen bie bisherigen Berlufte ber Staliener auf viele taufenb Mann. Große Erbitterung erregt es, bag in Mailand, beffen Laga-rette bereits überfüllt feien, bie Ramen ber eingebrachten Bermunbeten fireng geheim gehalten werben : auch ift ben Lagaretten jebe Benachrichtigung an bie Familien ber Berwundeten unterfagt. (Rat. Btg.)

Gin neuer Beppelin:Befuch über der englifchen Mordoftfufte.

Saag, 17. Juni. Der "Rieume Courant" teilt mit: Umtlich wird in London gemelbet: "Ein Beppelin-Buft-ichiff bat geftern ber Rordosttufte von England einen Befuch abgestattet. Es hat Bomben abgeworfen, durch die einige Brande entstanden, die geloscht werden tonnten. 15 Berfonen wurden getotet und 15 verwundet.

Bondon, 17. Juni. (Melbung bes Reuterfden Bureaus.) Bei bem letten Seppelin-Angriff auf die Nordofttufte wurden 16 Berfonen getotet und 40 verwundet. Das amtliche Brefbureau berichtet not: Bei dem Angriff am 6. Juni murden 24 Berfonen getotet und 49 vermundet.

+ Meldung des türtischen Sauptquartiers. Konftantinopel, 16. Juni. Un der Dardanellen-Front bei Uri-Burnu feuerte unfere Artillerie wirtungsvolle Schuffe ab. Es murde beobachtet, daß der Jeind infolge bes von uns gegen eine feiner Artillerieftellungen eroffneten feuers ziemlich ichwere Berlutte erlitt. Unfere Ruftenballerien bombardierten mit Erfolg die Eransportichiffe des Beindes fowie feine Bager und feinen Fluggengichuppen an der Rufte von Gedb-ul-Bahr. - Einer unserer Flieger bemertte in ber Refalo-Bucht auf Imbros ein Bangerichiff, beffen Inp an ben bes "Mgamennon" erinnerte. Das Berbed biefes Bangerichiffes lag fast unter ber Meeresoberfiache und ber hintere Schornstein und hintere Daft lagen vollständig unter Baffer. — Muf den übrigen Kriegoschauplagen hat sich nidits Befentliches ereignet.

+ Ruffifche "Ablenfungs"- Berfuche. Rachdem die rufifden amtlichen Berichte vom 13. und 14. Juni fich über die Riederlagen auf der Front bftlich Brzemysl-Sieniama ausgeschwiegen hatten, über-

raicht, wie Dem Wolffichen Tel.-Bur. que falcht, wie dem Wolffichen Der dur Geschrieben und fauptquartier unterm 16. Juni geschrieben und iffentlichung vom 15. Juni die Welt mit baren Taisache, daß sich am 12. und 13. bitterter Kampf zwischen Sieniawa und Mose habe. lleber den Ausgang wird hinweggebufe gesteht nur gu, daß wir den Unterlauf ber & gesteht nut gu, bug und ben Ruffen bei wegnahmen. Bur Ablentung werden von ben Ereigniffe an anderen Stellen aufgebauicht gestempelt und in den Bordergrund gerugt gestempelt und in ben Wordergrund gerudt bings nicht geschidt, wie im Bericht bom is schoen, bas Scharmubel beim Nomany. Gebr Bahn von Mlawa, zum Opfer eines solchen mablen, wo unser Angriff unter ichweren Ber Steben gebracht sein foll. Tatjachlich hatten

+ Deutsche Beschießungen an der Wellten Mach einer Meldung des "Petit Parisien" vom ist Blamertingue bei Poperinghe von der deutstillerie bestig beschossen worden. Die Bevöllerund bie Ortschaft räumen. — Aus Complègne mit Parisier "Agence Havas" vom gleichen Irrumannag abend zwischen fünf und sieden Irrumahm man zwei surchtbare Explosionen. Wan zuerst, daß seindliche Flieger Bomben sallen lief kannte aber dann, daß es Geschosse von deutsche piegne entsernt, abgeseuert waren. Die Geschosse einen Bald. Jedes von ihnen gerissene Lach mit Meter Tiese. Der Materialschaden ist gering. + Deutsche Beichiegungen an der Det

+ Deutsche Miegertätigteit.

Paris, 16. Juni. Der "Temps" melbet: in fiches Flugzeug warf vier Bomben auf Belfori geringen Sachichaden anrichteten. Luneville war beutschen Fliegern mit sechs Bomben belegt. Burlachten teinen großen Schaden." — Raturich,

Bondon, 17. Juni. "Lloyds" meldet aus Daven: Der britische Dampfer "Strathnairn" (2812) tonnen) wurde in ber letten Racht auf der Jahr Benarth nach Archangelst an der Rüfte von Pinschert forpediert. Der Kapitan und 12 Mann ernan

+ Ein schwedischer Dampfer ausgebracht.

+ Ein schwedischer Dampfer ausgebracht.
Göteborg, 16. Juni. Der schwedische Dampfer Ibne ber in regelmäßiger Fahrt zwischen Göteborg und sand verkehrt, wurde heute früh bei Binga und Deutschen ausgebracht. Der Dampfer hatte Stüden sechs Bassagiere an Bord; ein beutscher Hilfstreum ben Dampfer in sudlicher Richtung. wahrscheinste Swingemunde.

Lette Briegenachrichten.

Berlin, 18. Juni. Bon Tag gu Tag nefer fich bie beuifd . öfterreichtich . ungarifde heeresme Bemberg an. Borgeftern tam, fo fcreibt bie .. Radricht von einem neuen Borftof ber Dadenfenfden? pon ber Erfturmung von Lubaczow, von ber gen Erzwingung ber Linie Sabowa- Rubli, und in wir die Berbundeten in breiter Front mehr als 10 meter weiter gegen Often auf Lemberg ju Guß faffen. berg fieht por ber Ginfreifung und, fo hoffen mir, ant por ber Begwingung. Das "Berliner Tageblatt" erbi feinem Rriegsberichterftatter über ben Darfd Grobelberg folgendes Telegramm : Wenn je ber Ausbrud en war von por fich hergefegten Truppen, fo ift er bi porliegenben Salle, mo bie Ueberrefte ber einftigen 1 8. ruffifden Armee trop aller von allen Geiter b jogenen Berftarfungen nunmehr auch swifden S Brjempol-Lemberg verfprengt wurden und bie Rete ehemaligen vielgenannten Canfront fic nun in volen juge befinden Gs muß aber bamit gerechnet werben, bie naditen Tage noch tein befinitives Refultat beine

Berlin, 18. Juni. Bie ber "Deutschen Tagesein aus Betereburg gemelbet wird, hat ber ruffifche Generalis einen Ilrlaub angetreten.

Berlin, 18 Juni. In Bufareft follen, mb "Deutsche Tageszeitung" ju melben weiß, Gerüchte ibn et teilmeije Umbilbung bes Minifteriums verbreitet fein

Im Weltenbrand. Original-Kriegeroman aus ernfter Zett

(Ranbrae nicht gestattet.)

Das Geräusch ber fich entfernenden Fahrzeuge mar noch nicht verklungen, als er sich schon wieder zu seiner soloutischen Pflicht zurückgefunden hatte. Ruhig traf er eine durch die Bage gebotenen Anordnungen und gab ben maderen Bandwehrmannern dasjelbe Beifpiel umfichtiger Tüchtigfeit, als das er ihnen vom ersten Tage an batte ericheinen muffen.

-----Eine halbe Stunde fpater rudte, nachdem bas Bataillon Eine halbe Stunde später rudte, nachdem das Bataisson auf verschiedene Buntte verteilt worden war, eine Rompagnie in geschlossener Marschtolonne in das von den Kosaten gesauberte Dorf ein, von seinen Bewohnern mit heller Begeisterung empfangen. Der Hauptmann hatte Besehl, hier für die Racht in Quartier zu gehen, und da die wenigen Häuser auch unter Ausnuhung aller verfügvaren Maunslichteiten für die Mannschaften nicht ausgereicht vatten. war ihm die Aussucht, einen Teil der Leute in dem nahegelegenen Her enhause und seinen Rebengebäuden unterbringen zu können, natürlich sehr angenehm.

bringen gu tonnen, natürlich febr angenehm. Dit Beuthold freilich hatte er nach Empfang ber aus-führlichen Meldung von der Bertreibung ber Rofaten eine fleine Museinanderfegung unter vier Mugen, die in ihrem erften Teil wie eine icharfe Burechtweifung und an ihrem

Ende wie ein aus vollem Herzen gespendetes Lob aussah. "Hätten Sie sich im Manöver einer solchen Eigenmächtigkeit schuldig gemacht, so wäre für Sie nichts anderes dabei herausgesprungen als eine ellensange Rase." deres dabei herausgesprungen als eine ellenlange Raje, meinte er zum Schluß. "Im Kriege aber kommt es zu Ihrem Glück hauptsächlich auf den Ersolg an. Ra, und der scheint ja wirklich derart gewesen zu sein, daß man Ihnen gratulieren dars. Wenn ich fünstig gefragt werden sollte, welchen von den Herren meiner Kompagnie ich am stabilen auf einen hesondere schwierigen Rasten stellen liebsten auf einen besonders schwierigen Bosten stellen oder mit einem ausgesucht brenzlichen Auftrage betrauen würde, so wird es wohl die auf weiteres Ihr Name sein, der mir zuerst einfällt."

Seigen Dant, Serr Sauptmann!" quittierte Beuthold mit ftrahlender Miene. "Aber wenn es mir geftattet ift, erwas zu bemerten, mochte ich ausdrudlich hervorheben, bag meine Leute fich ausnahmslos glangend verhalten haben. 3ch glaube, fie murben am liebiten gleich mit bem Bajonett gegen bie Rofaten vorgegangen fein."

Rann ich mir mohl benten, mein lieber Leuthold," lächelte ber Sauptmann, bem es fichtlich eine Erleichterung mar, nunmehr die dienstlich ernfte Miene ablegen gu burfen. "Breußische Landwehr gu führen, ift eben von jeber ein ganz besonderes Beranugen gewesen. Die Leute wiffen, für was sie tämpsen, und man braucht sie nur anzusehen, um gewiß zu sein, daß man mit ihnen einsach alles ristieren darf."

Da ber Rompagnie auf die von den Radfahrern erftattete Meldung bin ein Argt und das benötigte Sanitats-personal mitgegeben worden war, tonnte man auch ben perwundeten Ruffen fogleich die erfte Fürsorge angedeihen le fen. Dit bem ichmerverlegten Rofaten-Rittmei ter freilich so schlimm aus. Und er tobte in seinen Schmerzen wie ein Besessener. Man konnte nicht viel mehr für ihn tun, als ihm durch eine wohltätige Morphium-Injektion wenigstens vorüberzehend Rube und Bergessen zu verschaften. Rach der Meinung des Arztes wurde er den neuen Tag taum noch anbrechen feben.

Che er in Bewußtlofigfeit fiel, mar Beuthold an fein Lager getreten, um ihn gu fragen, ober irgendeinen Bunfch habe, beffen Erfullung nach Lage ber Dinge moglich fei; aber ber Berwundete, ber nur mit Anftrengung verftandliche Laute hervorbringen tonnte, hatte teine andere Ermiderung gehabt als eine wilde Berm ufchung. Es übte auch offenbar nicht bie gering te Quertung auf fein Gemut, daß die Leute, in beren ein- gigem Stubden man ihn gebettet hatte, mit ber größten isteundlichfeit um ihn bemuht waren, obwohl ber Mann sich unter benen besunden hatte, die er hatte erschießen la en wolfen, und obwohl die Frau fast an aller Teilen ihres Leibes die Spuren ber von den Kosaten eryaltenen

Beitschenhiebe trug. Dit bem Quartiermacher, ben man nach bem Serren-haus von Mallente abgeschiat hatte, tehrte ber Rittmeister felbst gurud, um ben Rompagniechef gu begrufen und ihn nebst ben herren, bie nicht aus Gicherheitsgrunden im Dorfe gurudbleiben mußten, noch einmal ausbriidlich gu

fich gu Bafte gu bitten. Leuthold hatte im Grunde ! 5 ens gehogt, daß er davon ausgenommen bie i. je. Denn wenn es auch trop allem Boraufgegange ein heißes Glüdsgefühl gewesen war, das ihn mit herthas Rabe durchströmt hatte, so fürchtete er both davor, ihr noch einmal zu begegnen. Dem neitigen Augenblide waren hinreichend gewefen, be jewisern, daß fich in seinen Befühlen für hertha mit ge neert hatte, ja, daß seine Liebe zu ihr mitten in g altigen Aufregungen dieser ereignisschweren Tage g altigen Ruitregungen viejer ereignisjanieren git fic ere und festere Wurzeln in seiner Geele grate haben mußte. Und die Umstände, unter denen bas mächtige Schickfal sie wieder auf seinen Lebensweg grathatte, umwoben zudem ihre holde Bestalt mit einem zu eigenen romantischen Schimmer, ber sie noch tousente begehrenswerter machte.

Aber er tonnte boch über alledem nicht vergeffen. fie ihm geschrieben, und er tonnte nicht vergeifen, welche Urt fie fich ihm entgogen hatte. hier mat Schrante aufgerichtet, die fie für immer von ihm tem und jedes erneute Busammenfein fonnte nur alte Bund aufreißen und neue Bunden ichlagen, für die es fein te mittel gab.

Doch feine hoffnung erwies fich als eitel. Mit Beute untergebracht, die Bachen ausgestellt und ber I für die Nacht geregelt war, schritt er mit einigen ben zugten Kameraden dem Herrenhause von Mallente H. dann saß er in dem einsach behaglichen, traulich erkelbann saßer in dem einsach behaglichen, traulich erkelbannschen gegenüber, wie wenn sie einander in Babtenie etwas anderes gewesen wären als gute Bekannte Mameraden

Es war ihm wie ein Traum. Roch por me Stunden murbe er die Borftellung einer folden Moglitte als die tollfte Phantafie belächelt haben. Und trop maden Sinne fiel es ihm mitunter fcmer, dies ales polle Birtlichfeit gu nehmen.

Fortfegung folgt.

in frember Exbe, und sie Bielleidt ruhte er icon faurer Arbeit," entgegnete bie Mubme ipib. Gines iconneliches entflieg ber Bofifutide ein freundliches

Sepen Su

Gud,

gelin, 18. Juni. Ueber weitere Internierungen in | in bet "Boffifchen Beitung": 3mei meitere eslager für die im Begirt von London mohnenden perden bemnachft fertiggeftellt werben. Darin gestander, (ungefähr 17 000 an ber Zahl) erneut pebeutet bas Eingeständis ber englischen Regierung, ift, ben Londoner Deutsche npogromen ein gerlin, 18. Junt. Die Denunziationen in Italien neuerdings auch gegen Staliener, Die fich noch

ober bie für den Fonds für bie Familien ber n menig bezahlt haben. Bur Ernte follen viele ge entlaffen morben fein.

Berlin, 18. Juni. Berichiebenen Morgenblättern gu-Datin", Die Berechnung, bag bie Deutschen ber feien, erweise fich als völlig falfch. Der angriffeftog in Galigien zeuge von unbezähmbarer

Berlin, 18. Juni. Bie ber "Boffifchen Beitung" aus mitgeteilt wird, verläßt ber englische Befandte am a aufgelöft bat.

Des Comerzes Gottesbild.

an gottlichften geht burch bein Berg nb burd bein Saus ber Gott - als Schmerg. Sein Saupt hat er in Flor gehullt, gast bu ihn fiill ins berg binein, alargt eines Tags ein golbner Schein in Auge bir. Dann ift enthullt we Somerges mahres Gotteebilb.

R. E. Anobi.

Lokales und Provinzielles.

Serborn, ben 18. Juni 1915. Der Raifer ale Pate. Der Raifer hat verbog tunftig fur bie Unnahme einer landesherrlichen felle bei fiebenten Gohnen von ber bisherigen Beber ununterbrochenen Reihenfolge ber Gohne in The abzufeben, bagegen an ber Borausfegung, alle fieben Gobne am Leben find, feftguhalten ift.

Die beutfchen Herzte im Rriege. afte ber beutschen Mergte im Feldguge 1914 15 find nach nien 200 Berluftliften gegen früher erheblich hober. ich bisber 120 Aerzte, an Krantheiten ftarben 47, an verwundet wurden 66 und leicht verwundet 220 Rednet man 96 Bermifte und 53 Gefangene bingu, sentit ber Gefamtoerluft 602.

Gefallene Poftbeamte. Bon bem Berfongl Boit-Boft- und Telegraphenverwaltung find annaheind Mann in bas heer eingestellt worben. hiervon maren Ditte Dat gefallen : Dobere Beamte 90 = 2,5 Brog., Beamte 1015 = 2 Brog., Unterbeamte 3058 = 1,5

- Achtet auf die Fleifch: und Burfivorrate ber abnorm beißen Bitterung ift es fcon oft vorgefommen, d bie Dausfrau, wenn fie langere Beit fich nicht um ihre eten Heifche und Burftvorrate gefummert und fie iter einmal banach gefeben bat, einen größeren Teil vernten vorgefunden bat. Deshalb verfaume man nie, regela barnach gu feben, wenn man fich por Schaben, ber bm gegenwärtigen Beiten umfo fcmerer wiegt, bewahren

- Mebltau auf Stachelbeeren. Die Algener midaftliche Binterfcule veröffentlicht: Auf Beeren, um und Triebfpigen ber Stachelbeerpflangen zeigen fich lige Ueberguge, Die balb eine taffees und taftanienbraune rie und leberig-filgige Befchaffenbeit annehmen. Die Ermmg wird burch einen Bilg ben ameritanifchen Stachelau, hervorgerufen. Den Schaben, ben ber Bilg anbe, ift groß, ba die befallenen Straucher meift nach einigen om bes Befalls eingeben und bie befallenen Beeren un-Bar und unvertäuflich merben. Bur Befampfung empfiehlt gefliche biologische Anftalt fur Land- und Forftwirts bat bas Befprigen mit einer Brube, Die man berftellt, men nan 300-400 Gramm Schwefeltalium (Schwefelleber) 100 Liter Baffer loft. Außerbem ift febr gu empfehlen, Stringer ftart gurudgufchneiben und bie abgefchnittenen ju verbrennen. Bon anderer Seite wird als Bormittel empfohlen, Die Straucher im Frubjahr, bevor Blaner austreiben und fpater noch einmal por ber Blute tiner Lofung von 1 Liter Formalin in 100 Liter Baffer

bin; fa wiet wie in biefem ge-liebe Gott schmudt bie Heimat bie genug Not und Entbeh-

Babt, hatte ihn me banach geragt, weit es für fie bamals gar feiner Bichtigteit geweien war. Heute, wo fich bennoch leise hoffnung regen wollte, er tonne morgen mit unter ben

Gine dine

indid ju befprigen. - Das Ausdreichen von Getreide macht vielen ten Sorge, ba ein großer Teil ber Treichgarnitur In Ernte nicht gebrauchefabig gemacht werben fann, weil ger im Gelbe fteben ; auch mabrend bes Muebreichens on Dreichperiobe wird es an genugenbem Huffichts. und gepersonal fehlen. Bebe Drefcgarnitur verlangt abeliens 2 fachtundige Berfonen, einen Beiger und einen Rechnet man auf einen Rreis etma 40 porbandene nen, fo murben g. B. fur Oberheffen etwa 500 Berfonen, Lim balbes Bataillon, notig fein. Goviel burften aber unter umftanben, felbft menn man bie baheimgebliebenen abrechnet, aus bem Gelbe beurlaubt werben fonnen, il aber ebensowenig notwendig, wie die Ingebrauchnahme m Dafdinen. Das Dreichen fann langfam vor fich im braucht nicht auf einmal zu geschehen, bas ift auch bie Gute bes Getreibes beffer. Wenn nur ein Teil ber in ju ftellen. Eine Boraussegung ift jedoch notwendig, bie, bag behördlicherfeits Anordnungen getroffen om, bag bie vorhandenen Moschinen ber Gesamtheit Canbmittichaft möglichft gleichmäßig jugute fommen. tonnte am einfachten baburch gescheben, bag bie erften Monate tein Landwirt die Maschine langer wie einen m Lag in Anspruch nehmen barf. Bon einer gewissen immenge ab tonnte bie Zeit auf einen Tag gesett werben. bas Delen und Schmieren ber Dreichgarnituren anbelangt,

fo wollen einzelne Dafchinenbefiger eine Difchung von Betroleum und Rubol unter Bufag von etwas Floden-Graphit

Marburg, 16. Juni. Bum Beften ber erblinbeten Rrieger bes 11. Armeeter.s, Die in ber hiefigen Univerfitats-Augenflinit behandelt und gu nuglider Tatigfeit porbereitet merben, zeigt fich erfreulichermeife große Opferwilligfeit. Go murben von ben Landgemeinden Des Rreifes Marburg 3. B. 2162 Dart bierfür gefammelt.

Reuftadt, 16. Juni. Die 15 jabrige Tochter einer hiefigen Familie wollte beim Bugeln jur Beigung bes Bugeleifens Spiritus nachfullen, mobei ber Spiritus explodierte und bas Mabden alsbalb in Glammen ftanb. Muf bas Silfegeichret bes Dabdens eilten fofort bie Sausbewohner herbei und erfridten bie Flammen. Das Mabden trug ichmere Brandmunben an Geficht und Sanben

bavon. * Frankfurt a. Dt., 17. Juni. (Frangofifde Liebesgaben.) Auf bem Belande bes Oftbabnhofs ift eine Berteilungoftelle fur bie in beutichen Lagern befindlichen friegsgefangenen Frangofen aus ber Beimat gugebenben Liebesgabenpateten eingerichtet worben. Zäglich tommen etwa 30 Gifenbahnmagen von ber Schweiz, Die ben Berfand vermittelt, auf bem Babnhof an, mo ihr reicher Inhalt in langen holzballen aufgestapelt, fortiert und verteilt wird. Dit ber Berteilung ber Batete auf Die gablreichen Gefangenenlager find neben beutschen Beamten und Solbaten auch viele gefangene Frangofen, Die befonbers vertrauensmurbig und gemiffenhaft find, betraut worben. Unter ben faft ausnahmslos febr gut verpatten Genbungen befinden fich auffallend viele Batete von ovaler Form. Gie enthalten alle frangofifches Brot, bas bie Angehörigen ber Gefangenen in fteigenbem Dage nach Deutschland fenben. Die Berichidung ber taglich nach taufenben gablenben Bafete in alle beutichen Gefangenenlager vollzieht fich in ber biefigen Sauptverteilungeftelle mit gewohnter beutscher Gewiffenhaftigfeit und Bunttlichfeit, eine Ericheinung, Die ben mitarbeitenbeu Frangofen gewaltigen

Groß: Gerau, 17. Juni. Das Schöffengericht verurteilte ben 11jabrigen Schuler Philipp Betri aus Raunheim megen fahrläffiger Rörperverlegung ju 25 Dit. Gelbftrafe ober 5 Tagen Gefängnis. Der Junge hat beim "Rriegfpielen" mit einem Stod einem Spieltameraben ein Buge berart verlest, bag bie Gehfraft verloren ging.

Mus dem Reiche.

+ Das Ergebnis der "Reichswollwoche" und französische Verleumdung. In der zweiten Ausgabe der "Norddeutschen Allgemeinen Beitung" vom 13. d. M. wird eine Reihe von Photographien mitgeteilt, wir in der französische Verleum 2014 in 2014 in 2014 in M. bie in der frangofifchen Beitung "Miroir" (Rr. 60. p. 28. II. b. 3. Seite 9) veröffentlicht worden find. Dieje Bilbet follen gegen unfere tapferen Truppen ben augenfälligen Bemeis erbringen, fie hatten in Frantreich und Belgien infte-matifch die friedliche Bevölferung ausgeplundert, um bie vorbandenen Betten, Bollfachen und Aleider fortzuschleppen, bie dann in Deutschland für den militärischen Gebrauch meiterverarbeitet worden seien. Tatsächlich stellen die Bilder aber Borgänge aus der Reichswollwoche dar. Im Zusammenhang hiermit ist es vielleicht von Interesse, eiwas Räheres über das Ergebnis der Reichs. molimode gu erfahren.

Rach Schätzungen tann man annehmen, bag bas Er-gebute ber Reichswollwoche, auf eine turge Formel gebracht, fich wie folgt barftellt:

1. Rund 1/2 Million Deden wurden ben Truppen gugeführt. 2. Sunderttaufende von Beften, Jaden und Sofen gingen ber

Coldaten im Selbe gu.

3. Der aus ber Unfertigung ber Deden, Beften, Jaden und Bolen übriggebliebene Reft von nicht verwendbaren Stilden, Abfällen und Lumpen wurde für mehrere Millionen Mart an die Kunstwollsabriten vertauft. Der erzielte Erlos ist wiederum den Truppen in Form von Liebesgaben ober

Bolljoden gugute gefommen.

5. Durch die Reichswollwoche ift mittelbar und unmittelbar Zaufenden von hetmarbeiterinnen und vielen Taufenden Taufenden bingus

Taufenden von Heimarbeiterinnen und vielen Taufenden von Arbeitern in Kunstwollsabriken auf Monate hinaus lohnender Berdienst geschassen worden. Die gut erhaltenen Sachen (Männer-, Frauen- und Kinder- lieider) wurden in vielen Tausenden von Stüden an die ostpreußische und elsaß-lothringische Bevölkerung abgegeben. Ein bedeutender Rest, der sich schäungsweise mindestens auf mehr als 100 000 Anzüge dieser Art besäuft, ist zurücgelegt worden, um den aus Anlah des Krieges invalide gewordenen Soldaten oder nach Schluß des Krieges den heimstehrenden Kriegern sibergeben zu werden.

tehrenden Kriegern fibergeben gu merden. Das Ergebnis aus der Reichswollwoche barf man fomit auf viele Millionen Dart ichagen.

+ 3um Gedachinis bes heldenherzogs Friedrich Wilhelm von Braunichweig, ber am 16. Juni 1815 auf dem Schlachtfelde von Quatrebas gefallen ift, sand am Mittwoch vormittag vor dem Dentmal der Herzoge Karl Bilhelm Ferdinand und Friedrich Bilhelm auf dem Löwenwall in Braunschweig eine schlichte ernste Gedächtnisseter statt. Die Spigen der Behörden, das Militär, zahlreiche Bereine, Bertreter der studentischen Korporationen usw. waren anwesend. Begen 10 Uhr erichtenen der Bergag und die Bergagin. Der Bergag sente chienen ber Bergog und die Bergogin. Der Bergog legte einen großen Eichenfrang mit Schleife und iben Initia. len des Herzogspaares am Dentmal nieder. Hof. und Domprediger Dr. v. Schwarz hielt die Festrede, in der er unter Zugrundelegung des Bortes Offenbarung Johannis 2, Bers 10: Sei getreu bis in den Tod! ein Lebensbild des Herzogs Friedrich Wilhelm gab, auf die Becenwart hiemies. in der une mieder so rocht des Ber Begenwart hinwies, in der uns wieder so recht das Berständnis für die Größe der Zeit vor hundert Jahren zum Bewußtsein komme, und ermahnte, gleich dem Heldenherzog durchzuhalten und getreu zu sein die in den Tod. An die Ansprache schloß sich das Gebet um endlichen Sieg und dauernden Frieden, Bater Unser und Segen. Rach einem Gesang richtete Herzog Ernst August solgende Worte an die Festversammlung: Rach dem Borbilde unseres Heldenherzogs und nach alter Bäter Art beweisen unsere Brüder im Felde durch bewunderungsbeweifen unfere Bruder im Gelbe burch bewunderungswürdige heldentaten, die wir ihnen nie vergessen werden, ihre Treue zum Baterlande. Bollen auch wir, jeder an seinem Blat, durch treue Pflichterfüllung der geliebten heimat dienen. Im Bewustfein unserer Einheit mit unseren Kriegern braußen erneuern wir unser Treugelöbnis in dieser Feierstunde durch den Ruf; Seine Majestät der Kaiser Hurra! Hurra! Die Festversammlung stimmte begeistert ein und sang die Rationalhymne und zum Schluß: Deutschland, Deutschland über

ftein vorzeitiger Erntevertant. In dem "Bolener Raiffeifen-Boten" findet fich folgende Barnung vor einem

porgeitigen Berfauf ber Ernte :

Dorzeitigen Berfauf der Ernte:
"Manche Landwirte lieben es, das Sootgut für die Frühjahrsbestellung vom Händler auf Kredit zu entnehmen und dafür die Berpstichtung einzugeben, die kinstige Ernte dem Händler zu einem schon seitgesehten Breise ganz oder teilweise zu verlaufen. In diebem Jahre, wo die Kuttermittel so teuer sind, ist diebes Beriahren ber londers verlodend, und es werden unter Umständen gerade die Frauen der im Kriege vestnöllichen Landwirte gern davon Gebrauch machen. Darum ist eine Warnung vor solchen Berträgen in diesem Jahre ganz besonders am Platze Kür das Sootgut wird ein boher Breis, der berzeitige Manstoreis, vielleicht sogar defem Jahre ganz besonders am Blade Har das Saatgut wied ein boher Prets, det berzeitige Markpreis, vielleicht sogar mit Zinszuichag, in Ansah gebracht. Ueber die fünftige Ernte weiß man gar nichts, und der händler sichert sich in einer Wette, daß er einen Preis meih unter dem Durchichnittsergeduisse der früheren Jahre in Ansah, dringt. Wegehen doron, daß derartige Berträge gegen die guten Sitten verstaßen sollten, lausen händler wie Laudwirte Gefahr, daß der Landwirt gar nicht in der Lage ist, zu liefern, sofern dei längerer Kriegsdauer auch die neue Ernte zugunsten der heeresverwaltung sichergestellt oder durch die Kriegsgetreidegesellschaft beschlagnahmt wird. Ausgerdem kann sederzeit der Hyppothetengläubiger zur Sicherung seiner Jinssorderung det Entsernung des schon im ooraus vertausten Getreibes aus dem Grundsläcke widersprechen, weil es als Zubehör anzusehen ist. In all diesen Hällen hat der Landwirt dann eine Schuld in dar zu tilgen, die aus Erund des Händlerkredits höher geworden ist, als wenn er gleich dar bezacht hätte."

Centnant und Buriche im Tode vereint. Ein Beifpiel treuer Ramerabichaftlichteit über den Tod binaus wird aus Dobeln gemeldet. Mut dem dortigen Bartfrieb. hof fand diefer Tage eine feltene Trauerfeier und Be-erdigung statt. Sie galt dem Andenten des Diplom-Ingenieurs und Leutnants der Referve Felig Gleisberg und beffen Burichen, bes Rriegsfreiwilligen Balter Bolfter aus Schlefien. Gleisberg hatte fich icon in verichiedenen Gefechten ausgezeichnet und dafür das Giferne Rreug und ben Cachfifden Albrechtsorben erhalten, als er im Monat Mal bei einem Befecht in Rugland fiel. Sein Buriche Boliter wollte die Leiche bergen, erhielt aber einen Ropfichuf, ber ihn ebenfalls totete. Rameraben betteten die beiden Gesallenen in ein gemeinsames Grab. Der Bater des Leutnants Gleisberg hatte nun den Bunsch, die Leiche seines Sohnes in die Heimat zu überführen. Diesem Wunsche wurde stattgegeben und mit der Leiche des Leutnants auch zugleich die des treuen Burschen nach hier überführt, wo nun beibe Kriegstameraden wieder gemeinsam in der fühlen Erde ruben.

bier überführt, wo nun beide Kriegstameraden wieder ge-meinsam in der tühlen Erde ruhen.
Ein elfjähriges Mädchen erwordet aufgefunden. Im Walde bei Reißig (Königreich Sachsen) wurde die elf-jährige Hildegard Goller aus Plauen i. B., die seit einigen Tagen vermißt worden war, erwordet aufgefunden. Die Obduktion der Leiche wies auf einen Luftmord hin. Das Madden mar mit feinem neunjährigen Bruber am Sonntag nach bem naben Eichberg gegangen, um Brenneffeln gu fammeln. Rach einigen Stunden tam ber Knabe allein gurud und ergablte, ein Mann habe feiner Schwefter allein zuruck und erzahlte, ein Kann habe jeiner Schwester einen Blumenstrauß versprochen und sie mitgenommen. Die sosort benachrichtigte Polizei suchte mit einem Polizei-hund den ganzen Bald ab, ohne eine Spur zu sinden. Mehrere Mitschülerinnen der Boller haben sie noch am Abend in Begleitung eines älteren Mannes gesehen. Dieser, der aller Bahrscheinlichkeit nach der Täter ist, konnte noch nicht ermittelt werben.

Mus aller Welt.

4 Erfolgreiche Friedensarbeit mahrend bes am Mittwoch ber ichwierige, rund fünf Rilometer lange Tunnel bei Bagtiche im Buge ber Bagbabah u burche peichlagen. Diejer Tunnel burchbricht Die Saupttette bee Amanusgebirges und verbindet somit die Bahnstrede bes filitischen Ebene mit Aleppo im nördlichen Sprien. Am bem Tunnel, bem längften ber gangen Bagbabbahn, feit vier Jahren gearbeitet worden.

jeit vier Jahren gearbeitet worden.

+ Schweres Unwetter in Mittelfrantreich. Wie "Betit Parisien" meldet, sind über Mittelfrantreich heftige. Unwetter niedergegangen. Der Schaden ist sehr groß. Un vielen Orten haben sich die Ernteaussichten verschlechtert. French, der "Chrenmann". Man schreibt der "Rheinisch-Westfäl. 3tg.": "Es ist seltsam, ein wie turzes Gedächtnis wir alle haben, seltzam, daß man erst in allen Beitungen zurücklättern muß um sich eines Borganges Beitungen gurudblattern muß, um fich eines Borganges au erinnern, ber erft ein fnappes halbes Denfchenleben du erinnern, der erst ein knappes halbes Menschenkeben zurückliegt und für die Charakteristik eines Mannes, den heute auf dem Kriegstheater eine führende Rolle spielt, unentbehrlich ist. In den Tagen des Burenkrieges geschah, es, daß French, der heutige "sehr ehrenwerte" englische Generalissimus und jüngste Kitter des Hosendandordens, won den Buren gesangengenommen wurde. Er gabsein Ehren wort, nicht wieder gegen die Buren zu kämpsen, und gewann die Freiheit. Aber der "sehr ehrenwerte" Mr. French brach sein Ehren wort, und die Folge war, daß die Buren, als er ihnen zum zweiten Male in die Hände siel, beschlossen, ihn zu erschießen. Rur Male in die Sande fiel, beschloffen, ihn zu erschießen. Lur bem Eingreifen Lord Ritcheners hatte er es zu verdanten, bag er ber richtenden Rugel entging, nachdem für des Bortbrüchigen Leben 1000 in Simonston gesangene Buren ausgeliefert wurden. Es ift notwendig, fich biefen Borgang ins Bedachtnis gurudgurufen, um genau gu miffen, was der "Edle" wert ift."

+ Angft vor Schweizer Arlegsberichten in Italien. Corriere della Sera" meldet: Ein Schweizer namens Burgi ift wegen Uebertretung des Breffe- gefeges vom 23. Mai 1915 vom Mailander Gericht zu einem Monat Befängnis und 100 Lire Geldbufe Der-urteilt worben. Burgi hatte eine Rummer einer Buricher Zeitung nach Italien gebracht. - Die Anaft Italiens por ber Wahrheit icheint alfo noch größer ,u fein als in Frantreich und Rugland. Run, die herren Staltener baben ia auch einigen Grund bazu.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Bitterung für Camstag, ben 19. Juni.

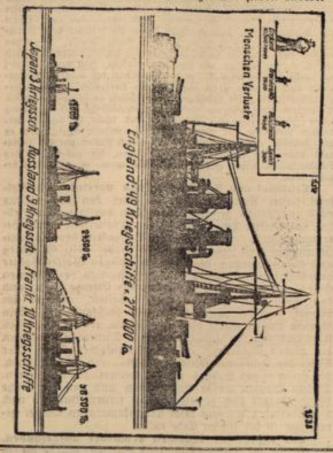
Beiter und troden bei ichwachen norböftlicher Binben, feine erheblichen Barmeanberungen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, Serborn,

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehes und ein blendend schöner Teint. - Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife (die beste Lilienmilchseite), von Bergmann & Co., Radebeut, à Stück 50 Pig. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilche Cream) rote und sprüde Haut wriß und sammetweich. Tube 50 Pig. Die bisherigen Berlufte ber feindlichen Rlotten.

In bem nun gebn Monate mabrenben Rrieg find große Kampifchiffseinheiten in ben Ogean verfunten und pon Woche ju Boche wachien die feindlichen Berfufte an Kriegsichiffen. Allein an ben Darbanellen haben die Eng. Kriegsichillen. Anein an ben Darbaneuen haven die Eng-lander und Franzolen acht große Kriegsichiffe verloren. Die Gesamtverlufte der feindlichen Flotten, soweit sie dis Mitte Jum zugegeben wurden, betragen 77 Kriegsschiffe von mindestens 355 000 Tonnen, nämlich zwanzig große Lintenschiffe, est Kreuzer, vierundzwanzig Torpedobocte, sieden Tauchboote, acht Hilstreuzer und sieden andere.



Mus after Melt.

Ein weiterer Zenge für die "Cufitanla" Be-waffnung. Die in St. Paul, Minnelota, ericheinende Zeitung "Bioneer Breß" bringt in ihrer Rummer vom 12. Mai folgende Spezialdepeiche aus Jowa City, im Staate Joma :

Staate Jowa:
"William D. Peterburs, der früher mit dem militärlichen Departement der Jowa-Universität in Terdindung stand und jetzt bier ansässig ist, erklärte heute, daß die "Lusitania" stets bewagmet war und daß sie während der fünf Reisen, die er als De do tit zier des Dampiers gemacht hat, zwei zweizöllige Gelich übe sührte. Beterburs ist bereit, zu beschwören, daß, solange er an Bord des Dampiers beschäftigt war, dieser die Reserve-marinesse gemacht en führte und in der Liste der armierten Fahrzeuge bezeichnet war."

Ra, also!

+ Mangel an Fifden in Baris. In Baris macht fich allmäblich Mangel an Siichen geliend. Er wird hauptfachlich auf die Tatigfeit ber deutichen Unterfeeboote gurudgeführt. Die Siicherboote Unterseeboote zurückzesührt. Die Fischerboote können wegen der Bestimmungen der französischen Marinebehörden nur tagsüber aussahren, erreichen deshalb nicht die hohe See und müssen in den sischarmen Küstengebieten sichen. Die Sendungen aus Boulogne gingen auf ein Drittel zurück. Das Syndistat der Fische großhändler beschloß, die Regierung zu ersuchen, die Fisch aus suhr aus England durch Aussehung des Einsubrzolles heranzuziehen, um eine Besserung der schwierigen Lage herbeizusühren. — Das wird auch nicht nies besten, da aus England seit einiger Leit Riagen popr viel helfen, ba aus England feit einiger Zeit Rlagen vor-liegen, daß man bort infolge der Tätigkeit der deutschen Unterseeboote empfindlich unter dem Mangel von Sijch-

Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, Prafident ber Atabemie ber Biffenschaften in Betersburg, in am Dienstag einem Sergframpf erlegen. Soffentlich ift ber Berluft, ben badurch die Biffenschaft erleidet, nicht augu ichmerglich.

Befanntmachung.

Nachdem bie Musterung und Aushebung der im Jahre 1896 geborenen Landfturmpflichtigen angeordnet worden ift, findet bas Mufterunge- und Aushebungegeichaft wie folgt fatt

In Dillenburg im Saale des Gafiwirte 28 Thier. Montag, den 21. Juni d. 36., vorm. 81, Uhr

Mufterung der Landfturmpflichtigen aus ben Bemeinden : Allendorf, Bergebersbach, Dillbrecht, Dillenburg, Done. bad, Gibad, Gibelshaufen, Giershaufen, Fellerdilln, Flammers. bad, Frobnhaufen, Saiger, Saigerfeelbad und Sirgenhain.

Dienstag, den 22. Juni d. 36., vorm. 81, Uhr Mufterung ber Landfturmpflichtigen aus ben Gemeinden:

Langenaubad, Dandeln, Manderbad, Rangenbad, Rieberrogbad, Rieberideld, Oberrogbad, Oberideld, Offdilln, Rit. tershaufen, Robenbad, Sechshelben, Steinbad, Steinbruden, Stragebersbach, Beibelbach, Biffenbach, Amborf, Arborn, Ballersbad, Beilftein, Biden und Breiticheib.

Mittwoch, den 23. Juni d. 36., vorm. 81, Ubr

Mufterung ber Landfturmpflichtigen aus ben Gemeinden: Burg, Drieborf, Sifemroth, Erdbach, Fleisbach, Gunters-borf, Gufternhain, Saiern, Seiligenborn, Seifterberg, Serborn, Gerbornieelbach, Siricberg, Sorbach, Sobenroth, Mademublen, Medenbach, Mertenbach, Munchaufen, Renberoth, Oberndorf, Obersberg, Offenbach, Rabenscheib, Robenberg, Robenroth. Roth, Schönbach, Seilhofen, Sinn, Tringenstein, Udersborf, llebernthal, Balbaubach u. Ballenfels.

Die Lanbfturmpflichtigen haben fich an ben genannten Tagen punttlich im Rufterungslotal ju geftellen. Die Mitglieder ber Jugendtompagnien haben Befoeinigungen über ihre Teilnahme an ber militarifden Jugendvorbereitung vor gulegen.

Dillenburg, ben 14. Juni 1915. Der Ronigl. Landrat: 3. B .: Daniels.

Hiermit die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Henriette Metzler

geb. Magnus

heute Morgen 2 Uhr im Alter von 54 Jahren nach längerem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Herborn, den 17. Juni 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Metzler und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. ds Mts., nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Hauptstrasse 3, aus statt.

Befanntmachung.

Die im Jahre 1896 geborenen Landfturm: pflichtigen haben fich am

Mittwoch, den 23. Juni d. 36., porm. 81/4 Uhr in Dillenburg, im Caale des Gaftwirte 28. Thier sweds Bornahme bes Mufterungs- und Aushebungsgeichafts punftlich ju geftellen.

Die Mitglieder Der Jugendtompagnien baben Befcinigungen über ihre Teilnahme an ber militarifden Ingendvorbereitung borgulegen.

Serborn, ben 15. Juni 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Befanntmachung.

Angeficts ber burch bie Trodenheit erhöhten Gefahr für unfere Balber werben bie wichtigften, ben Sout bes Balbes por Branden bezwedenden Strafbestimmungen hiermit veroffentlicht und bitte ich bringenb Beben, diefe Bestimmungen genau zu beachten und auch mitzuwirfen, bag bie Bestimm-ungen von anderen, besonders aber von Rindern genau beachtet werben.

Berborn, ben 17. Juni 1915. Die Polizei:Berwaltung. Der Burgermeifter: Birtenbahl.

§ 368 Abf. 6 des Reiche: Strafgefetbuches.

Mit Belbitrafe be gu 60 Mart ober mit Saft bis gu viergebn Tagen wird beftraft, wer an gefährlichen Stellen in Balbern ober Saiben ober in gefährlicher Rabe von Gebauben ober teuerfangenden Gaden Feuer angundet.

§ 44 des Feld: und Forftpolizei:Gefetes.

Mit Gelbftrafe bis gu fungig Mart oder mit Saft bis ju vierzehn Tagen wird bestraft, mer:

1. mit unverwahrtem Feuer ober Licht ben Balb betritt ober fich bemfelben in gefahrbringenber Beife nabert;

2. im Balbe brennenbe ober glimmenbe Wegennanbe fallen

laßt, fertwirft oder unporfichtig handhabt; 3. abgefeben von ben gallen bes § 368 Rr 6 bes Strafgefesbuches im Balbe ober in gefährlicher Rabe besfelben im Freien ohne Erlandrie bes Diteporfichere, in beffen Begirt ber Balb liegt, in Ral Foriten ohne Erlaubnis bes guftanbigen Forfibeamten Feuer angundet ober bas geftattete. maßen angegundete Feuer gehörig gu beauffichtigen ober auszuloiden unterlaßt;

4. abgefeben von den Fallen des § 360 Rr. 10 des Straf. gefegbuches bei Balbbranben, von ber Boligeibehorbe, bem Ortsporfteber ober beffen Stellvertreter, oder bem Foritbefiger ober Forftbeamten gur Silfe aufgeforbert, teine Folge leiftet, obgleich er ber Mufforberung ohne erhebliche eigene Rachteile genugen fonnte.

§ 2 der Regierungs:Polizeiverordnung vom 4. Mär; 1889.

Mit einer Gelbftrafe bis gu 10 Dit., im Unvermögensalle mit entsprechender baft wird bestraft, wer in ber Beit vom 15. Dar; bis 1. Juni in seinem Balbe außerhalb ber Fahrmege Bigarren ober aus einer Bfeife ohne gefchloffenen

Herborn. Montag, den 28, Juni 1915 Bieh= und Krammartt

Der Besuch landwirtschaft Lehranstalten Wird erset darch dStudium d. weltberühmt Selbeiunterrichtewerk

Die Yandwirtschaftlichen Fachsch Handbocher for Anelgiung der Konstnisse, die an landwinscher Parkaschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Anteinand der entsprechenden Anstalt. — Inhuit: Ackerbaulere Plantischer, landwirtschäftliche Chemie, Physik, Rineraleite, Naturalische, landwirtschäftliche Chemie, Physik, Rineraleite, Naturalische, landwirtschäftliche Chemie, Physik, Rineraleite, Naturalische, landwirtschäftliche Geschiefte, Geographa Ausgabe A: Landwirtschaftliche Winterschaftliche Geschiefte, despade C: Landwirtschaftliche Fachaschel

Ausgabe 0: Landwirtschafzliche Fachse Ausgabe 0: Landwirtschaftliche Fachsch
Obige Schulen bezwecken, eine Achtige allgemeine u. eine w
Fachschulbildung zu verschaften. Wührend der Inhalt der
den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschole verseinnit
durch das Studium erworbene Peticheugnis dieselben Bened
gewährt wie die Verzetzung nach der Übersetzunds höh Lehr
verschaften die Werke B und C die tebesetischen Kenniam
einer Ackerbauschtete haw, efter landwirtschaftliches Winten
lehrt werden. Ausgabe Datz für solche bestimmt, die zur
landwirtschaftlichen Facher beziehen wollen, um sich die
Fychkeuntnisse ausneignan.

Auch durch das Studiem nachfolg Werke legten sehr viele Al
vertreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausge
Wissen, ihre siehere einträgliche Stehung:
Der Fini "Ferginnill Bege Abhfenlenen Er-

Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Exa Das Gymnasium, Das Kealgymnas., Bie O realschale, Das Lyzeum, Der geb. Kon Ansführliche Prospekte, sowie begeisterte Dankschraiben bestandene Priffungen, die durch das Studium der National abgehögt sind, gratis. — Rerverragende Erfolge. — Ansführigen ehne Kaufzwang. — Kleine Tellashlung Sünness & Hachfeld, Verlag. Potsdam S.

Gin guterhaltenes Plüschsopha

billig gu perfaufen. Rab. burd Carl Bomper, Tapegierer Berborn, Bahnhofftr. 15.

Braves Dienstmädden

gum balbigen Gintritt gefucht, Rah in ber Exped. bo. Blattes.

Pa. gemischtes Hühner:

à 10. Pfundpadung 3 Def. unter Radnahme empfehlen

Heupel & Leonhard

Gibelshaulen.

(Großere Quantitaten merben in Bentnerpadung nach erfolgter Beftellung innerhalb fürgefter Lieferfrift jum Berfand gebracht)



Muf dem Felde der Gbre 31/2 Ilhr: Derr Genta gefallen :

Erfat-Referv. Dito Shaefer, Biebentopf. 24 3ahre alt. !

Sirdlide Haarid Berborn.

Sonntag, ben 20. (3. nach Trinitet 91/2 Uhr: Herr Pfatte Text: Apolielgeich & Lieber: 146, 233. Rollette für ben Rai Befängnisverein. Chriftenlehre für bie m Jugend ber 1., 2, 3. 1 Uhr: Rinbergottel

2 Uhr: Berr Pfarrer 6 2teb: 252 21 benbs 81/1 Ufe Berfammlung im Ben Dienstag, ben 22 3 abende 81 nin Rirchendor in ber Riebe Mittwod, ben 23 3 abends 8 life Jungfrauenverein im B Donnerstag ben 24. Rriegobetftunbe in ber Freitag, ben 25. 3

abends 9 Ilbr Bebetoftunde im Bemi Ambort.

4 Uhr: Berr Pformer Da

11 Uhr: Rindergolebbe Abends 8 Uhr: Der fdaftovfleger 3abn

Hderedort.

pfleger 3abr Derr Pfarrer Ber

für bie

m. 21 mf acte imme nich an mon bauen

e ftarter die Eritären es lehten Stu irblich bei Gi den fonuten dem Un oft auf Ortid s in unfer

ther die Re

uhten; Teile

Bas die L eleigen ber 2 d bun unig a tann jeht and hier wurd tenge geworfe beutung ift urn ber E demals einsetzte lehigen E deidenköpse in timpse. Da

p überschreiter Kuch in I kauplage, w teweien ist, Etellen, so bei

ind baben rechts bei bei ber genoten. Die Borgeben aus gemachten Gentals reiet erne

Belde B welche Wono Indampen, i Balifien g in eisten Jui